

Der Dachauer Fundtierstreit

Eine Dokumentation des Tierschutzverein Dachau e. V.

Datum: 26.11.2005

Quelle: Leserbrief von Michael Blettinger

Erschienen am 26.11.2005 in der Dachauer SZ

Üble Nachrede

Zu „Erhöhung der Fundtierpauschale beschlossen“ vom 23. November:

Ich bin ja nach zwölf Jahren ehrenamtlicher aktiver Tierschutzarbeit von Lokalpolitikern im Landkreis Dachau einiges gewohnt, was jetzt aber aus dem Indersdorfer Gemeinderat zu vernehmen war, ist ein Schlag in das Gesicht jedes Aktiven des Tierschutzvereins Dachau. Äußerungen wie „Die schwimmen richtig im Geld“ (Simon Reichlmair) und „Die leben in Saus und Braus“ (Johann Zotz) können gegebenenfalls nicht einmal dadurch entschuldigt werden, dass sie am Stammtisch aufgeschnappt und unreflektiert weiterkolportiert wurden, sondern erfüllen schlichtweg den Straftatbestand der üblen Nachrede. Der Vorstand des Tierschutzvereins Dachau behält sich daher ausdrücklich entsprechende Strafanzeigen gegen die Herren Reichlmair und Zotz vor.

Bekanntlich müssen der Tierschutzverein Dachau und das von ihm betriebene Tierheim jedes Jahr aufs Neue um das wirtschaftliche Überleben kämpfen, da die festen Einnahmen, die allein aus den Mitgliedsbeiträgen und eben der Fundtierkostenpauschale bestehen, bei weitem nicht ausreichen, den Tierheimbetrieb zu finanzieren. Der Restbetrag muss so gut wie möglich durch Spenden und eine Vielzahl von Aktionen ausgeglichen werden, was eine Vielzahl von – ehrenamtlichen – Stunden in Anspruch nimmt. Vor diesem Hintergrund sind die Behauptungen, der Tierschutzverein lasse es am nötigen Sparwillen fehlen und müsse halt auch mal wirtschaften, auch eine Unverschämtheit gegenüber allen ehrenamtlich Aktiven.

Und nochmals: Die Fundtierkostenpauschale stellt keinen Zuschuss wie etwa für einen Sportverein dar, sondern eine Vergütung für eine vom Tierschutzverein übernommene kommunale Pflichtaufgabe, also für eine erbrachte Leistung. Bereits im Jahr 1994 herrschte im Landkreis weitestgehend Einigkeit über die Notwendigkeit einer Fundtierkostenpauschale von DM 0,50 pro Einwohner und Jahr. Somit erhielt der Tierschutzverein trotz der allgemein bekannten Preissteigerungen im Jahr 2005 bei der einseitig durch den Markt Indersdorf auf Euro 0,25 gekürzten Pauschale sogar noch weniger, als vor elf Jahren als angemessen galt.

Und zu den von Gemeinderatsmitgliedern immer wieder gerne genannten Ratten: Hier handelt es sich nur um eine Handvoll Zuchttiere, die jedes Jahr im Tierheim abgegeben werden, so dass sie kostenmäßig nur eine völlig untergeordnete Rolle spielen. Da die Abgabe meist durch die Eigentümer erfolgt, fallen die Tiere ohnehin nicht unter die Fundtierkostenpauschale. Und Helmut Ebert sei noch gesagt, dass eine dreimalige Nachkontrolle seitens des Tierschutzvereins nach einer Tiervermittlung definitiv nicht stattfindet, wir sind schon froh, wenn wir die eine obligatorische schaffen. Aufrichtig danken möchte ich Herrn Bürgermeister Kreitmeir für seinen Einsatz für den Tierschutzverein und das Tierheim.

*Michael Blettinger,
2. Vorsitzender des
Tierschutzvereins Dachau*